

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

58 (8.3.1928) Heimat und Wandern

Heimat und Wandern

Nummer 58 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 8. März 1928

Das neue Gauhaus der Naturfreunde am Bodensee

lesen darüber im Nachrichtenblatt der Naturfreunde, Gau bereits im letzten Gaublatt mitgeteilt werden konnte, Bodensee ein alter Wunsch der badischen Naturfreunde erfüllt gegangen. Bei Markelfingen, zwischen Konstanz und Konstanz, am Jagen. Untersee also gelegen, durch rasches Handeln der hierzu berufenen Faktoren

Fläche von über 20 000 Quadratmeter Bodensfläche, das als Stützpunkt für unsere Bewegung wie geeignet ist. Das Gelände schließt unmittelbar an den See in Strandlänge von ca. 400 Meter an. Bisher war es eines der beliebtesten Strandbäder am Bodensee. Dies nun daraus hervor, daß in der sog. Konstanzer Zeitung in der die Frage aufgeworfen wurde, ob es nicht möglich das beliebte Strandbad der Allgemeinheit zu erhalten. Neben hierzu weiter nichts zu sagen, als daß auch der Naturfreund, wie alle Heime der Bewegung, die die Allgemeinheit sein wird. Wohl 50 bis 100 Meter ein mittelgroßer Mann in den See hineinlaufen, bis das über ihn hinweggeht. Also ein Strandbad, wie es für und Kleur geschaffen sein soll. Auf dem Gelände steht ein Haus, das im Jahre 1925 erbaut wurde, als als Neubau zu betrachten ist. Es ermöglicht uns, daß bereits ab 1. April dieses Jahres das Haus für die Bewegung frei geben können, wobei erwähnt werden soll, daß es verständlich nur als Notbetrieb gelten kann. Immerhin die Einrichtung so gut beschaffen sein, daß sie mit den im Durchschnitt konkurrieren kann. Die Schlafräume als als Massenlager, wie auf dem Feldberghaus herge- und sonst soll für die Bequemlichkeit der Besucher und gefordert werden. Eine Ruheplazette für alle Erholenden, besonders aber auch für die, welche die weiten des Bodensees kennen lernen wollen. Die des Saufes ist überaus ideal gelegen. Herrliche Aus- und die Alpen, dann auf die Inseln Reichenau, Mettnau und Radolfzell. Auf der anderen Seite des Sees wohnt die Hörli, die wie wir ja unten sehen werden, mit un- Bewegung auch schon zu schaffen hatte. In einer halben ist man mit der Bahn in Konstanz, oder in Singen entfernt. Auch sonst ist die Lage überaus günstig. Die Markelfingen nur ca. 1/4 Stunde entfernt, so daß die leicht erreichbar ist. Die Bahnlinie schließt direkt Grundstück an, wohin man über den Bahnüber- kommt (zwischen Markelfingen und Allensbach). Die Bewegung bei den Genossen des Bodensees ist über den den Abbruch sehr groß. Mit ihnen freut sich aber nicht Mitgefühl in Baden, sondern diese von ganz und weit über dessen Grenzen. Das Bodensee- berufen, die internationalen Bande unseres Vereines hegen und zu pflegen. Wir sind sicher, daß es diese- gerechtfertigt wird, besonders wenn im Jahre 1929 der- neue Neubau erfolgt ist. Bis dahin wird man die Bewegung heranzutreten, die hoffentlich immer gelöst wird.

Die offizielle Einweihung
Anwesendes wird am 25./26. August dieses Jahres, acht nach dem internationalen Treffen in Zürich stattfinden. Dies wird die diesjährige Hauptversammlung mit ihren Angelegenheiten in würdiger Weise zum Abschluß bringen. Wir bitten Sie, die zweite Augusthälfte dieses Jahr dem Naturfreundetreffen in Zürich und dem Festtag am Bodensee.

Wie es kam!
Ortsgruppe Singen hatte sich schon lange mit der eines Unterkunftsheim am See beschäftigt. Die Pläne wurden gezeichnet und gepflegt, die jedoch immer an der rauhen Wirklichkeit, Geldmangel, scheiterten. Konstanz hatte Pläne, die aber getreulich im engen- geschüttet wurden. Die Ortsgruppe Singen stellte schließlich Gaumerfassung den Antrag, daß die Gauleitung zur Erstellung eines Bodenseehauses vorbereiten. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit ange- Nun kam die übliche Platsch, mit so vielen Ent- Geraden am Bodensee waren diese überaus groß- und schließlich Ablehnung durch die Gemeinde. Wir wissen wir, daß der Ortsgeistliche seiner Aufgabe, wie- schließlich rühten die Singener mit neuen Gedan- Die sog. Hörli hatten sie erkoren, und bald sind sie- lichen Verhandlungen mit der Gemeinde Horn und- zueinander Privatleuten, denn drei Grundstücke müssen für- zueinander zusammengelegt werden. Alles führt zum Ziel, vor dem Abschluß waltet der Pfarrer von Horn seines- und der Spud ist verfloren. Singen ist über die Gau- die ingeblich zu lange jögert, erhofft, da fanden wir- in Konstanz einen Mann, der für unsere Bestrebun- verständnis befeindet. Er verprügelte, die Angelegenheit- gehen und 10 Tage später ist der Kauf unter Dach und- einige bedeutende Klauseln im Grundbuch werden- als man dachte, bereinigt und kurz vor Wethachten- die Aufstellung erfolgt. Wir danken heute unsern Geg- Naturfreundestützpunktes am Bodensee. Ohne diese Für- haben man sich schließlich auf einen Platz festgelegt, der- gehen von der Bahn entfernt gelegen wäre, was- Gehirne zugänglich ist, während am Bodensee jedoch- die das Böse will und doch das Gute schafft, hat hier- Geraden deshalb freuen wir uns doppelt über- Bewegung am Bodensee sein, dann aber auch eine Stätte- diesem Sinne ein herrliches „Berg Frei“ und wie uns- Eigentümer schrieb, dort oben noch „See Frei!“. 13.



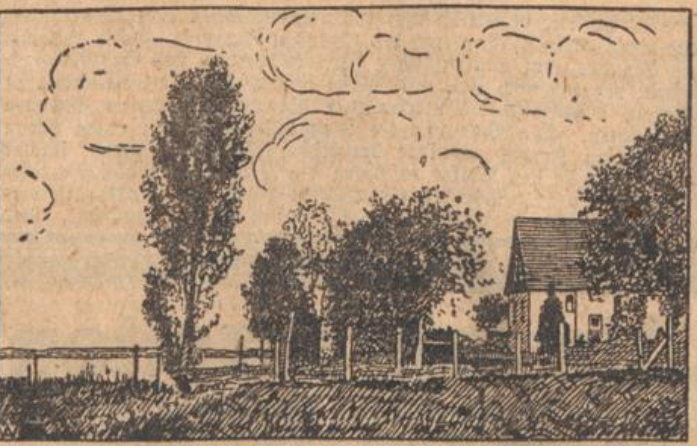
Ausschnitt aus der Landschaft von Norden (mit Haus)

Bezirkswanderung des Bodensee-Donau- bezirks nach dem Bodenseehaus

Die Naturfreunde im Bezirk Donau-Bodensee veranstalteten am 5. Februar eine Wanderung nach dem neuen Heim bei Markelfingen. Begünstigt vom herrlichen Wetter trafen sich um 2 Uhr annähernd 150 Genossinnen und Genossen mit ihren Kindern am Bahnhof Markelfingen. Unter Vorantritt einer Musiktruppe und der Jugendgenossen bewegte sich der impulsive Zug durch Markelfingen dem neuen Heim entgegen. „Mann wir schreiten Seit' an Seit'... Mit uns sieht die neue Zeit!“ Eine neue Zeit beginnt Eine neue Kulturstätte für die Naturfreunde und für die gesamte Arbeiterschaft ist entstanden am herrlichen Bodensee. Der Geist der neuen Zeit wird durch die Naturfreunde auch in dunkle Landgemeinden Eingang finden. Wenn auch verschiedene Gemeinden die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben und den Naturfreunden die Gastfreundschaft verweigerten, so sind das bloß die letzten Anstrengungen kurzfristiger Kirchturnuspolitiker. Die Gemeinde Markelfingen hat die Zeichen der Zeit erkannt. Das beweist der freundliche Empfang. Diese Gedanken beschäftigten den Schreiber dieses Berichtes. Sehr kurz kam ihm dabei die Viertelstunde vor, die die Naturfreunde vom Bahnhof bis zum neuen Heim brauchten. Wie unendlich weit war der Weg bis zum herrlichen Ziel: dem Bodenseehaus! Schon biegt die muntere Schar rechts ab, vorbei am Bahnhofsgebäude. Ein „Berg frei!“ aus hundert Reihen begrüßt den bisherigen Wegführer, untern jenseitigen Soortge- nossen Reg. Rat a. D. Weber nebst Gemahlin. Vom Hauseingang winkt uns ein befränktes „Berg frei!“ Es lächelt der See. Er läßt uns Bade ein. Gar mancher hätte mit Freunden die Kleider- hülle abgelegt und sich aenummelt in den klaren Wellen. Heller Sonnenschein lacht vom wolkenlosen Himmel. Vor uns im Sonnenlicht die Mettnau, dahinter die Kirche von Horn. Sie erinnert an die fanatische Verbissenheit, Egherigkeit und Unbilligkeit, welche dort den führenden Naturfreunden entgegengetrat und den Erwerb einer Heimstätte am See zu verhindern wußten. Wir werde das nicht verzeihen!

Die Jugend tummelt sich auf dem schönen, 20 000 Quadratmeter umfassenden Strandplazette. Die älteren Genossen unterziehen den Platz einer genauen Befichtigung. Pläne werden geschmiedet. Allgemeine Befriedigung beherrscht alle. Jeder ist bereit, tatkräftig mitzuwirken, um dieses Plätzchen zu einer angenehmen Erholungsstätte auszubauen. Die Zeit verstreicht. Die gasliche Wirtschaft „zur Krone“ in Markelfingen nimmt die frohe Schar zu einem gemütlichen Beisammensein. Im Mittelpunkt steht die Begrüßung des Bezirksobermannes Gen. Vanger.

Dieser findet begeisterte Worte, indem er auf die kommenden Aufgaben hinweist. Wir müssen unermüdet sein im Ausbreiten unserer Ideen. Als Richtschnur dienen uns die Leitgedanken unserer großen Führer bei der Gründung des Vereines im Jahre 1895. Wir wollen die Arbeiter losreißen von den Stätten des Alkohols, vom geistlosen Müßel- und Kartenspiel, sie aus der Enge ihrer Wohnungen, aus dem Dunst der Fabriken und Betriebs- häuser hinausführen in die herrliche freie Natur, ihnen Gelände- heit, Schönheit und Freude schenken. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihren Körper und Geist frei zu machen vom Treiben und Einzelkeit des Alltags. Wir wollen Lust, Licht und Sonne in ihr freudvolles Leben hineintragen. Was unsere großen Führer für richtig erkannt haben, soll jetzt und künftig unsere Aufgabe sein. Wir wollen in die Herzen unserer Klassen Genossen die Liebe zur Natur verpflanzen. Wir wollen sie hinausführen in die Freiheit unserer Wälder und Berge, an die herrlichen Gestade des Sees. Wir wollen sie immer wieder mit den Vorgängen in der Natur vertraut machen und sie durch unsere Arbeit einer höheren Kultur aufhören. Wenn wir alle auf diesem Gebiete unsere Pflicht erfüllen, dann haben wir auch unserer Klasse unschätzbare Dienste erwiesen!



Das neue Gauhaus am Bodensee (von Osten gesehen)

Herrliche Begrüßungsworte fand der Herr Bürgermeister von Markelfingen. Er hofft, daß das Verhältnis zwischen Naturfreunden, der Gemeinde und ihren Einwohnern immer ein gutes sein möge.

Seiner Freude über das erreichte Ziel am Bodensee gab noch Gen. Reichle-Konstanz in herrlichen Worten Ausdruck.

In der Folgeszeit wechseln Gelang mit humoristischen Vorträgen. Nur zu rasch verstrich die Zeit, sie mahnte zum Aufbruch. Die froh verlebten Stunden werden jedem Teilnehmer in Erinnerung bleiben. Berg frei!

Verschiedenes

Wandernde Jugend im badischen Land

So lautet der Titel des neuen Jugendwanderführers mit dem Verzeichnis aller badischen Jugendbergebergen. Im Format ist das Buch größer geworden. Sein Inhalt ist wesentlich erweitert und bedeutende Männer Badens geben Aufschluß über Badens Geschichte, seine Naturkunde, sein Lied und seine Schönheiten. Männer wie Prof. A. Vana-Karlsruhe, H. C. Bülle-Freiburg, Dr. A. Huber-Freiburg, Prof. Meisinger-Bedelberg, Prof. Dr. Eugen Hehrle-Heidelberg sind die Mitverfasser. Eine kurze, tabellarisch dargestellte Geschichte der Badischen Jugendbergebergen zeigt die wichtigsten Daten aus der Entwicklung dieses sozialen Wertes. Das Verzeichnis der Jugendbergebergen ist auf den augenblicklichen Stand gebracht. Neu an ihm ist, daß bei allen bedeutenden Jugendbergebergen Wanderungen angegeben sind, die immer von der Jugendbergeberge ausgehen und wieder zurückführen. Gerade diese Neuerung wird von allen Wanderfreunden und Benutzern der badischen Jugendbergebergen begrüßt werden. Außerdem sind in dem Buch noch vorhanden: das Verzeichnis der Jugendbergebergsgruppen, Fahrtenvorschlüge für Skiwanderungen und Angabe von Jugendbergebergen, die besonders als Stützpunkte für den Schneeschuhlauf in Betracht kommen, Jugendbergebergen als Standortquartiere und Wanderpläne, die es möglich machen, das ganze badische Land von Wehrheim bis zum Bodensee durch die Benützung der Jugendbergebergen zu durchziehen, die Karte der badischen Jugendbergebergen, ein Verzeichnis guter Literatur, Führer und Karten und ein Anlagenverzeichnis. 88 Druckseiten umfaßt das Büchlein, mit vielen Bildern ist es ausgestattet. Ein schmucker, zweifarbiger Umschlag, ist sein Kleid, ihnziert das Bild des größten badischen Eigenheimes „Jugendbergeberge Bodensee“ in Singen a. S. Der sehr niedere abetats Preis von 40 Pf. macht es jedem Wanderfreund möglich, dieses Büchlein anzuschaffen. Bei sämtlichen badischen Jugendbergebergsgruppen und Jugendbergebergen, sowie bei der badischen Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 98, kann das Buch bezogen werden.

Wertlotterie der Naturfreunde und Arbeiterjugend

Wer billig zu einem Auto, Motorrad, Piano, zu Zimmer- richtungen, zu einem Photo-Apparat kommen will, der nehme ein Los. Es kommen 6675 Gewinne im Werte von 50 000 M zur Aus- gabe. Das Los kostet 50 Pf.

Los sind erhältlich bei den Firmen Deon-Musikhaus, Volks- buchhandlung und bei sämtlichen Vertrauensleuten der Natur- freunde, Arbeiterjugend und sozialdem. Partei.

Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz

Der Verein hielt in vergangener Woche im Badischen Wein- bauinstitut in Freiburg seine ordentliche Mitgliederversam- lung für 1927 ab. Auf dem Gebiete des Naturschutzes wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Mit besonderer Freude begrüßte die Versammlung die neugegründete Stelle für Naturschutz in Karlsruhe. Auch seine Mitarbeit an der neuen „Verord- nung zum Schutze der heimischen Pflanzenwelt und Tierwelt“ war erfolgreich, denn mit wenigen Ausnahmen sind die Vorschläge des Landesvereines darin aufgenommen worden. Recht vielseitig war daneben die übrige naturgeschichtliche Tätigkeit für Behörden und Pri- vate. Auch neue Naturschutzgebiete konnten im vergangenen Ver- einsjahre gesichert werden. In der Öffentlichkeit wirkt der Ver- ein wieder besonders durch Vorträge und Lehrwanderungen. Einen großen Erfolg brachte die Gründung der Badischen Kulturfilm- spiele. Die Zeitschrift brachte in jeder Ausgabe wertvolle Beiträge zur Erforschung und zum Schutze unserer Heimat. Viele Anerken- nung hat besonders die prächtige Beilage „Badische Naturdenk- mäler in Wort und Bild“ gefunden. Ein Heft über gefährdete Pflanzen soll bis zum Spätjahr erscheinen. Die Natur der Heimat will man künftig planmäßig erforschen und in umfassenden Werken allgemein verständlich darstellen. Als erstes Arbeitsgebiet wurde bereits der Kaiserstuhl und Kleiner Kloss an bewährte Fachmän- ner unter den Mitgliedern vergeben. Daneben soll aber gleichzei- tig auch an allen der vielen anderen Aufgaben des Vereines weiter gearbeitet werden. Der Vorstand aus bisher drei Mitgliedern wurde auf fünf Personen erweitert.

Die Kaltbootunfälle auf den steiner Rheinschiffen

Nachdem fünf Todesfälle durch Ertrinken und eine große An- zahl sonstiger Paddel- und Kaltbootunfälle voriges Jahr auf dem Rhein bei steiner Rheinschiffen, erlitten wir dringend alle Wer- kerpporter, die gefährlichen Stellen im Rhein, zwischen Kilometer 6 und 8 nicht mehr zu überfahren. Gerade der letzte Fall, mo zwei Mitglieder der Naturfreunde Bewegung, Ortsgruppe Freiburg, leistungsgemäße trotz vorheriger Warnung, wieder die Schellen überfahren, wobei der eine leider den Tod fand und der andere nur mit Mühe noch 100 Meter vor dem sicheren Wellenrabe von drei Naturfreunden gerettet werden konnte, veranlaßt, mit allem Nachdruck diese Warnung auszugeben. Die Wasserbewegung über die steiner Stromschnellen ist kompliziert, jedoch die Fischer, Schiffl- leute und Rheindauerarbeiter, die selbst jahrzehntelang den Rhein befahren, nur in notwendigen Fällen die Stellen überfahren und dann nur in besonders gebauten Fahrzeugen. Dazu ist man nicht da, prahlische Paddelbootfahrer dauernd aus dem Wasser zu ziehen und obendrein Unbunt gewisser unbefahrbarer Sportferer einsufedeln.

Aus der Wanderbewegung

Eine neue Naturfreundeaktion im Elß

Die Naturfreunde, die sich während ihres 30jährigen Bestehens und dank ihrer überzeugenden Kraft und ihrer sozialen Ziele bet- nahe sämtliche Erdteile erobert haben, sind heute auch in Straß- burg nicht unbekannt geblieben. Die Naturfreunde Bewegung in Frankreich zählt zur Zeit 10 Sektionen. Im Bas-Rhin bestanden bisher 2: Schiltheim und Strasbourg-Neudorf. Dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend ist nun auch eine neue Sektion: Straß- burg-Stadt gegründet worden, die gute Fortschritte verzeichnen kann. Die Vereinsadresse lautet: Les Amis de la Nature, Stras- bourg (Bas-Rhin), Restaurant aux Pigeons rue des tonneliers.